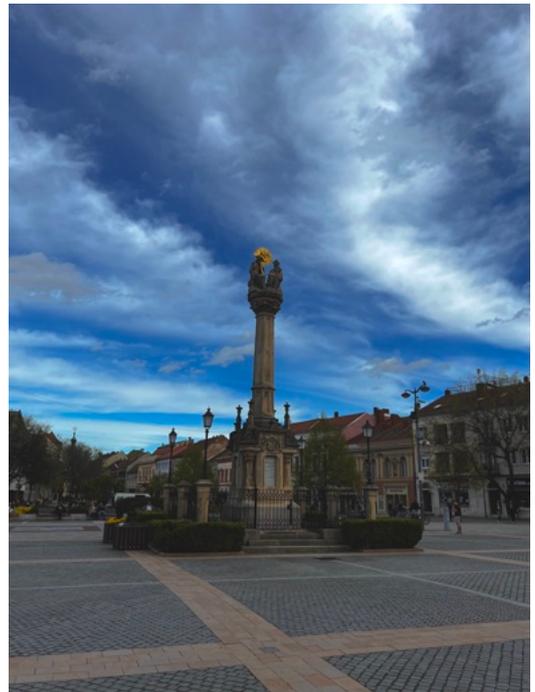


Besuch in Szombathely im April und August 2024

Anna Paula Zeiper

In der vorlesungsfreien Zeit vor dem Sommersemester 2024 war ich eine Woche lang in Ungarn, um einer interessierten Kommilitonin die Kultur und Sprache des Landes näherzubringen. An einem Nachmittag fuhren wir zu Frau Dr. Kelemen, unserer Ungarisch-Dozentin, nach Szombathely. Sie stellte uns in einer ausführlichen Stadtführung ihren Heimatort vor: Wir begannen bei den Ruinen der altrömischen Siedlung Savaria, besuchten den dreieckigen Hauptplatz mit ein paar geheimen Orten, die Synagoge und St. Martin-Kirche, und lernten das Museum kennen, vor dessen Eingang im Mai eine große Fotowand mit allen Menschen, die sich mit Szombathely verbunden fühlen oder etwas für die Stadt getan haben, eingeweiht werden sollte. Und da wir - die Studierenden von Frau Kelemen - schon einen ungarischen Spieleabend mit dem szombathelyer Stadt-Motto „Mindenki Szombathelyi“ (Alle sind Szombathelyer) veranstaltet hatten, und nach einem erfolgreichen Filmabend auch noch weitere Projekte für die ungarische Sprachpraxis an der LMU planen, durften wir auch



Der Hauptplatz

jeweils ein Porträt einreichen. Sogar der Bürgermeister von Szombathely hat sich sehr gefreut, dass auch Ungarisch-Lernende aus München Teil der Ehrenwand werden würden.

Da die Einweihung während unseres Semesters stattfand, konnten wir leider nicht anwesend sein, weshalb mehrere Studierende und auch ich im August ein zweites Mal Szombathely besuchten, um auf der großen Plexiglas-Wand unser Foto zu finden.

Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen aller Ungarisch-Studierenden ganz herzlich bei der Stadt Szombathely und auch Kelemen tanárnő, die uns auf dieses Projekt aufmerksam gemacht hat, bedanken! Wir haben deshalb nun alle eine besondere Verbindung zu der westtransdanubischen Stadt, hiszen mindenki Szombathelyi!



Das Stadt-Motto



Die St. Martin-Kirche



Die Porträtwand bei Nacht